

Die Zukunft kann kommen

Erfolgreicher „ZahniCampus“ an der LMU München

Unter dem Motto „Dein Weg in die Freiberuflichkeit“ besucht der „ZahniCampus“ des Bundesverbandes der Zahnmedizinstudenten in Deutschland (BdZM) und des Bundesverbandes der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) jede der 30 Zahnmedizinischen Fakultäten in Deutschland. Ziel ist es, den Studenten die Möglichkeiten der beruflichen Zukunftsgestaltung näherzubringen. Im Oktober machte das Gemeinschaftsprojekt Station an der LMU München.

Die Informationsoffensive von BdZM und BdZA wird von der Bundeszahnärztekammer, der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und mehreren Dentalunternehmen, die den zahnärztlichen Nachwuchs kennenlernen wollen, unterstützt. Der Ablauf der Aktionen ist immer gleich: Zu Beginn der Veranstaltung erhalten die Teilnehmer eine Tasche mit Informationsmaterial und einen Stempelbogen. Damit holen sie sich Informationen an den Ständen der Dentalindustrie und bekommen dafür einen Stempel in der Stempelkarte. Wenn die Karte voll ist, landet sie in einer Lostrommel. Bei der Live-Verlosung gibt es Sachpreise wie zum Beispiel ein „iPad mini“ zu gewinnen. Danach treffen

sich die Studenten im Hörsaal, um von erfahrenen Zahnärzten Wissenswertes rund um ihren zukünftigen Beruf zu erfahren.

Appetit auf die Niederlassung gemacht

In München beteiligten sich 70 Studenten der Zahnheilkunde am „ZahniCampus“. Nur wenige verließen nach der Verlosung den Raum, der Großteil machte vom breitgefächerten Informationsangebot im Vortragsraum Gebrauch. Für den BdZA beantwortete Dr. Paul Schuh, angestellter Zahnarzt aus München, Fragen zur Assistenzzeit und zur Tätigkeit als angestellter Zahnarzt.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer repräsentierte der Referent Public Relations/Neue Medien, Dr. Christian Öttl aus München. Sein Vortrag über die Aufgaben der Kammer war überaus informativ. Im Anschluss nutzten die Studenten die Möglichkeit, Fragen zur Berufsvertretung der bayerischen Zahnärzte zu stellen. Auch in der folgenden Diskussion gelang es Öttl, Wissenslücken zu schließen und Appetit auf die Arbeit als niedergelassener Zahnarzt zu machen.

Wie läuft die Weiterbildung zum Fachzahnarzt?

Von der Vielfalt der Kammeraufgaben waren die meisten Teilnehmer überrascht. Detailfragen gab es zur fachzahnärztlichen Weiterbildung, ebenso zur Suche nach einer geeigneten Assistenzstelle und zu den Verdienstmöglichkeiten eines Zahnarztes. Im Mittelpunkt standen ferner mögliche Kooperationsformen und die Beteiligung an Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). „Die Teilnehmer haben sämtliche Informationen wissbegierig aufgenommen. Mir ist schnell klar geworden, dass sie sich schon während des Studiums intensiv Gedanken über ihre berufliche Zukunft machen“, lautete Ötts Resümee.

Nach dem offiziellen Teil wurde der Meinungsaustausch in einer benachbarten Gaststätte fortgesetzt. Dort gab es für jeden Teilnehmer ein Freigetränk, das aus dem Sponsorenpool bezahlt wurde. Öttl: „Der ‚ZahniCampus‘ war eine runde Sache, die viel Zuspruch unter den Studenten gefunden hat.“



Foto: Florian Schmitt

Dr. Christian Öttl, Referent Public Relations/Neue Medien der BLZK, informierte beim „ZahniCampus“ in München über die Aufgaben der Kammer.